

Branche hat wieder "Glamour" = Le "glamour" de la branche est de retour

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von
Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des
associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **95 (2004)**

Heft 24-25

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

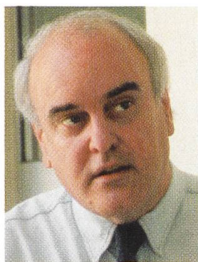
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ulrich Müller
 Chefredaktor Verband Schweizerischer
 Elektrizitätsunternehmen (VSE) –
 Rédacteur Association des entreprises
 électriques suisses (AES)

Branche hat wieder «Glamour»

Le «glamour» de la branche est de retour

Nach dem Platzen vieler Dot-Com-Ballone vor einigen Jahren und der kontinuierlichen Verbrauchssteigerung für Energie können auch die Stromversorger wieder aus dem Keller heraus schauen. Die Branche ist wieder fast so begehrt wie hundert Jahre zuvor, sie hat «Glamour».

Die Elektrizitätswirtschaft hat jedoch auch eine grosse Verantwortung. Gemäss Schlussfolgerungen der Weltenergiekonferenz im September 2004 in Sydney soll sich der Energieverbrauch der Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 verdoppeln oder gar verdreifachen. Dies würde die Zukunftsenergie Strom mehr als anteilmässig betreffen und heute Investitionen für Generationen im Voraus erfordern, wie dies unsere Vorfahren für Kirchen-, aber auch für Kraftwerksbauten verwirklicht.

Solche immense neue Dimensionen für die Energiebereitstellung bzw. -umwandlung sind jedoch weder wirtschaftlich noch ökologisch, politisch oder sozial realisierbar. In manchen Ländern wäre man schon froh, den bestehenden Kraftwerkspark nachhaltig «durchzubringen». Eine Verantwortung der Elektrizitätswirtschaft liegt insbesondere darin, auf diesen Sachverhalt aufmerksam zu machen. Dabei ist zu hoffen, dass es gelingt, sachliche Kriterien für einen langfristig zukunftssträchtigen Strommix sowie bessere Techniken für Produktion und Verbrauch vor kurzfristige politische Verblendungen zu stellen.

Après les faillites de nombreuses sociétés Dot-Com il y a quelques années et vu l'augmentation continue de la consommation d'énergie, les fournisseurs d'énergie ont à nouveau des perspectives d'avenir. La branche est presque aussi populaire qu'il y a cent ans, son «glamour» est de retour.

L'économie électrique a cependant de lourdes responsabilités. Selon les conclusions de la Conférence mondiale de l'énergie de septembre 2004 à Sydney, la consommation d'énergie de la population mondiale devrait doubler ou même tripler d'ici à 2050. Des prévisions qui devraient avoir des répercussions plus que proportionnelles sur l'électricité et qui, par conséquent, impliquent aujourd'hui des investissements pour les générations de demain, comme l'ont fait nos ancêtres pour la construction d'églises ou de centrales.

Des dimensions d'une telle ampleur en matière de production et de transformation de l'énergie ne sont toutefois pas réalisables, que ce soit au niveau économique, écologique, politique ou social. Certains pays seraient contents s'ils pouvaient déjà maintenir leur parc de centrales actuel. Une des responsabilités de l'économie électrique est donc d'attirer l'attention sur ce point. Il faut que nous parvenions à contrer les aveuglements politiques à court terme par des critères bien fondés en faveur d'un mix énergétique garantissant l'avenir et de meilleures techniques de production et d'usage.